BERNETTA
THEATERPRODUKTIONEN

Mediendossier – Deutsch

12.12.2018

LETZTER AUFRUF FÜR URSIN UND KUBUS

Ein theatralisches Konzert von Ruedi Häusermann

Produktion
Ruedi Häusermann und Bernetta Theaterproduktionen

Koproduktion
Theater Tuchlaube Aarau, Theater Chur

Produktion
Bernetta Theaterproduktionen
Gabi Bernetta
Wasserwerkstrasse 96 | CH-8037 Zürich
+41 44 440 66 07 | +41 79 419 20 34

gabi.bernetta@bernetta.net
www.bernetta.net

Kommunikation
Bernetta Theaterproduktionen
Ramun Bernetta
Wasserwerkstrasse 96 | CH-8037 Zürich
+41 44 440 66 07 | +41 79 959 08 99

ramun.bernetta@bernetta.net
www.bernetta.net

LETZTER AUFRUF FÜR URSIN UND KUBUS
Ein theatralisches Konzert von Ruedi Häusermann

«Mich schmerzt die Musik. Ich weiss nicht, ob ich sie wirklich liebe. Sie trifft mich, wo sie mich eben antrifft. Ich suche sie nicht.»
Robert Walser

Das Kubus-Quartett ist im Aufbruch. Bereit für die Bühnen der Welt.

Ursin heisst der Orchesterwart und ist zuständig für sämtliche Kanäle zur Aussenwelt. Er telefoniert, organisiert, malt Pläne, stöbert und stört. Aber Ursin ist auch aufmerksamer Zuhörer und beflügelnder Kritiker. Mit Leidenschaft mischt er sich in den musikalischen Kosmos ein, verwächst damit immer mehr. Und das aussergewöhnliche Tourneeunternehmen bricht auf.

In «Letzter Aufruf für Ursin und Kubus» schafft Ruedi Häusermann eine labyrinthische Spielanordnung aus eigenen Kompositionen, Malerei, Dichtkunst und scheinbaren Alltäglichkeiten. Wie ferne Bergketten aus dem Nebel schälen sich Robert Walsers Musikbetrachtungen tiefenscharf aus dem Bühnenrauschen. Die Musik beleuchtet sie. Oder umgekehrt? Der Schweizer Komponist und Regisseur Ruedi Häusermann lässt nach vielen Arbeiten an grossen Opern- und Schauspielhäusern in Deutschland und der Schweiz ein schillerndes Juwel im Kammerformat entstehen, das gleichzeitig eine Hommage seinen langjährigen künstlerischen Wegbegleiter Herwig Ursin ist. Zum ersten Mal arbeitet Häusermann mit dem Kubus Quartett, mit dem er im Prozess der Klangforschung seine Kompositionen weiterentwickelte.

Bisweilen landen Ursin und Kubus mit ihrem ambitionierten Konzertunternehmen jäh auf dem Boden des Alltags. Doch gleich schon dreht sich das Kaleidoskop weiter, die Musiker gleiten in ein Tänzchen, ein Lied, und strahlen in den höchsten Gefühlen des Menschseins. Sie kreieren sich hingebungsvoll ihre Sehnsuchtsräume, bis es dann wieder durch die Abflughalle hallt: «Letzter Aufruf für Ursin und Kubus!»

Mit dem Kubus Quartett Ola Sendecki (Violine), Ruth Gierten (Viola), Liese Mészár (Viola), Trude Mészár (Cello) **und dem Schauspieler und Musiker** Herwig Ursin

Komposition, Konzept, Regie Ruedi Häusermann
Konzeptionelle Mitarbeit Herwig Ursin
Dramaturgie Barbara Tacchini
Kostüme Barbara Maier
Lichtgestaltung/Bühnenbau Edith Szabò
Lichttechnik Edith Szabò, Li Sanli
Tontechnik David Bollinger
Puppenbau/Bühnenbau Mel Myland
Malerei Max Hari
Regieassistenz René Mellinger
Kommunikation Ramun Bernetta
Produktionsleitung Gabi Bernetta

Produktion Ruedi Häusermann und Bernetta Theaterproduktionen

Koproduktion Theater Tuchlaube Aarau, Theater Chur

SPIELDATEN

Aarau	CH	20. & 21.12.2018	Theater Tuchlaube Aarau
Zug	CH	31.01.2019	Theater Casino Zug
Reinach	CH	16.02.2019	TAB Reinach
Baden	CH	08./09.03.2019	Theater im Kornhaus
Chur	CH	13. & 14.03.2019	Theater Chur
Zürich	CH	15. & 16.03.2019	Theater Rigiblick

VERGANGENE AUFFÜHRUNGEN

Aarau	**CH**	**24.01.2018**	**Theater Tuchlaube Aarau – Premiere**
Aarau	CH	26. & 27.01.2018	Theater Tuchlaube Aarau
Lenzburg	CH	25. & 26.08.2018	Musikalische Begegnungen Lenzburg
Wohlen	CH	10.11.2018	Sternensaal Wohlen

Aktuelle Spieldaten unter www.bernetta.net/ruedihaeusermann/letzteraufruf

BIOGRAFIEN

Ruedi Häusermann – Komposition, Konzept, Regie

Der Komponist und Regisseur Ruedi Häusermann wurde 1948 in Lenzburg geboren. Er studierte Ökonomie und Musik. Früh interessierte er sich für Jazz und freie Improvisation. Über die Jahre hinweg hat Häusermann eine eigene musiktheatralische Sprache geschaffen, für die er bereits mehrfach ausgezeichnet wurde, zuletzt mit dem Kunstpreis der Stadt Zürich (2011). In seinen Abenden, denen lange Phasen der Komposition und Themenfindung vorausgehen, untersucht er die Möglichkeit von Theater und Musik, sich gegenseitig neue Räume zu eröffnen. Dabei geht sein Blick voll Zuwendung aufs Detail, es entsteht ein poetischer, vieldeutiger Mikrokosmos.

In seinen ersten Auseinandersetzungen mit Streichquartetten widmete sich Häusermann der klanglichen Erforschung von Schubert-Quartetten. Seit den 90er-Jahren schreibt er eigene Streichquartette, die er 2007 erstmals anlässlich der Uraufführung von Elfriede Jelineks «Über Tiere» (Burgtheater Wien) auf vier Klaviere übertrug. Es folgten weitere Klavierquartette, zum Beispiel für «Die Glocken von Innsbruck läuten den Sonntag ein» (Burgtheater Wien, 2009), «Gang zum Patentamt» (HAU und Wiener Festwochen, 2010) oder «Vielzahl leiser Pfiffe» (Schauspielhaus Zürich, 2012). Für «Randolphs Erben» (Staatsoper Stuttgart, 2009) und «Der Hodler: Eine musiktheatralische Einsicht» (Schauspielhaus Zürich, 2010) schrieb er Kompositionen für Streich- und Bläserquartette. Häusermann inszenierte seine Arbeiten wiederholt an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin, am Theater Neumarkt Zürich, am Wiener Burgtheater, am Theater Basel, am staatstheater hannover, an der Staatsoper Stuttgart, bei den Münchner Opernfestspielen und am Schauspielhaus Zürich, wo zuletzt «ROBERT WALSER – musikalische Durchwanderung» (2014) und sein riskanter Unterhaltungsabend «Kapelle Eidg. Moos» (zusammen mit Herwig Ursin und Jan Ratschko), für welchen er den Schweizer Theaterpreis 2018 erhielt, von ihm zu sehen waren. 2018 entstand die freie Produktion LETZTER AUFRUF FÜR URSIN UND KUBUS in Zusammenarbeit mit Herwig Ursin und dem Kubus Quartett an der Tuchlaube Aarau. Häusermann ist ausserdem sporadisch als Dozent an der Universität der Künste in Berlin tätig.

Herwig Ursin – Schauspiel, Musik, Konzeptionelle Mitarbeit

Geboren 1967 in Zug. 1988 Matura an der Kantonsschule Zug. Für ein halbes Jahr Zimmermann bei der Firma Keiser. Studiumversuch in Fribourg: Geographie und Slawistik. 1990 bis 1994 Ausbildung an der Schauspielschule des Konservatoriums für Musik und Theater in Bern. Seit dem als freischaffender Schauspieler tätig. Zuerst am Theater Neumarkt in Zürich in «In Sekten», Regie: Volker Hesse und «Marat/Sade», Regie: Stephan Müller. Hält sich danach mit einer eigenen Einmann-Firma als Fensterputzer kombiniert mit Gedichtrezitation über Wasser, bevor die kontinuierliche Theaterarbeit beginnt: Barbara Frey: «Arlecchino und Truffaldino meets Claudia Schiffer» und Meret Matter (Club111) in Bern: «Last des Goldes». Es folgen Engagements als Gast am Theater Neumarkt, Schauspielhaus Zürich, Theater Basel, Luzerner Theater, Schauspiel Hannover. 1997 erste Arbeit mit Ruedi Häusermann am Theater Neumarkt: «Rest. Frohsinn», 12 weitere Stücke mit Ruedi Häusermann folgen: die letzten fünf: «Randolph's Erben» (Stuttgart), «Aber nein!-noch leben sie» (Hannover), «Gang zum Patentamt» (Berlin), „Kapelle Eidg.Moos, ein riskanter Unterhaltungsabend" , «Vielzahl leiser Pfiffe, Umwege zum Konzert» und «Robert Walser» (Schauspielhaus Zürich, 2014)
Seit 1999 Zusammenarbeit mit Nils Torpus: «ÜBBÜ». 2004 erstes Stück mit Michel Schröder von Kraut-Produktionen: «Clockwork Orange» und zu letzt: «Freiheit ist, das Theater...» (Theaterspektakel 2012) und «Woher die kleinen Kinder kommen, ein Männerprojekt» (Rote Fabrik 2013)
2007 bis 2009 festes Mitglied am Theater Marie in Aarau unter der Leitung von Nils Torpus («Schilten»).

2011 erhält er von der Stadt Bern ein Jazz-Stipendium. Die Früchte: Jazz-Duo mit Simon Hari alias King Pepe: «Pepe Jazz». Zweites Programm: King Pepe und Herwig the engine.
«350 Jahre Hauert». Exklusive Jubiläumsproduktion für die Düngerfirma Hauert in Suberg-Grossaffolter.
Bühnenmusik in «Ustrinkata» (Text: Arno Camenisch) am Konzert Theater Bern.
«Das Fähnlein der 7 Aufrechten» (Regie: Niklaus Helbling) Theater Basel.
«Love&Happiness» von Phil Hayes. Gessnerallee Zürich.
«RadioMoos» Folgestück von «Kapelle Eidg.Moos», Premiere Tuchlaube Aarau, Sept. 2016; Kulturelle Auszeichnung der Stadt Zürich 2015.
«Zersplittert», Theater Marie, Premiere 2016, eingeladen zum Schweizer Theatertreffen 2017.

Kubus Quartett
In gemeinsamer Leidenschaft für zeitgenössische Musik haben sich Ola Sendecki, Ruth Gierten, Liese Mészár und Trude Mészár 2014 zum Kubus Quartett zusammengeschlossen.
Seither konzertieren die vier Absolventinnen der Hochschule Luzern – Musik bei renommierten Festivals wie den Donaueschinger Musiktagen, dem Lucerne Festival, den Herbstfestspielen Baden-Baden sowie am internationalen Musikinstitut Darmstadt und im Rahmen verschiedener Vorkonzerte des Luzerner Sinfonieorchesters im Kultur-und Kongresszentrum Luzern (KKL).

Wertvolle musikalische Impulse bekommt das Kubus Quartett aus der direkten Zusammenarbeit mit namhaften Komponisten wie Georg Friedrich Haas, Dieter Ammann, Helmut Lachenmann und Wolfgang Rihm und Musikern wie Uli Fussenegger (Klangforum Wien), Patrick Jüdt (Ensemble Phoenix) und Lukas Fels (Arditti Quartett).

Neben seinem anspruchsvollen und vielseitigen Programm zeichnet sich das Kubus Quartett zudem durch Projekte in Verbindung mit anderen Künsten aus: Aufführungen mit dem Videokünstler David Sypniewski folgten Programme mit Tanz und Musiktheater. Eine Kooperation mit der Dresden Frankfurt Dance Company führte das Quartett zu Gastspielen in europäische Städte wie Rom und Bilbao.

www.kubusquartett.com

Ola Sendecki - Violine
wurde als Tochter polnischer Eltern in Basel geboren. Während der Schulzeit an der Rudolf Steiner-Schule erhielt sie zunächst Geigenunterricht an der Musik-Akademie Basel von Michèle Walther und wurde anschliessend in die Förderklasse von Antonio Pellegrini aufgenommen.

Nach der Matura studierte sie bei Alexander Van Wijnkoop und erhielt 2007 ihr Lehrdiplom mit Auszeichnung. Bei Prof. Sebastian Hamann schloss sie 2012 den Master of Performance ebenfalls mit Auszeichnung ab. Auslandstudien führten sie nach London, wo sie von David Takeno und Detlef Hahn unterrichtet wurde. Meisterkurse besuchte sie bei Hansheinz Schneeberger, Ida Bieler, Latica Honda-Rosenberg, Ariane Mathäus und Guya Stuller - um nur einige zu nennen.

Seit der Beendigung ihres Studiums ist Ola Sendecki in der Kammermusikalischen Szene aktiv, und bringt sich dort in allen Bereichen ein - von der Klassischen bis zur Neuen Musik.

Sie ist Gründungsmitglied des Ensembles Sherazade, welches sich in einem kunstübergreifenden Gestus mit ausgewählten historischen Themen beschäftigt. Ausserdem ist sie Mitbegründerin des Trio Promenois, welches sich bereits einen beachtlichen Ruf im In- und Ausland erarbeitet hat, sowie des Kubus Quartetts, das sich fast ausschliesslich mit Neuer Musik befasst.

Kammermusik-Formationen in Klassik, Jazz und zeitgenössischer Musik führten sie an zahlreiche Spielorte in Europa und Übersee, zudem spielt sie regelmässig in namhaften Orchestern mit.

Ruth Gierten - Violine
Als Mitgründerin des Streichquartettes Kubus Quartett und Mitglied zahlreicher Orchester, konzertiert Ruth Gierten mit einem vielfältigen Repertoire aus zeitgenössischer und klassischer Musik in Europa, China und den USA.

Neben regelmäßigen Auftritten mit dem Kubus Quartett machte sie weitreichende Orchestererfahrungen, u.a. als Akademistin im Hessischen Staatsorchester Wiesbaden, mit dem Philharmonischen Orchester Heidelberg, dem 21st Symphony Orchestra, in der Zermatt Festival Academy, der Cuban-European Youth Academy, und als Mitglied und Konzertmeisterin des Landesjugendorchesters Rheinland Pfalz.

Ruth Gierten studierte Violine bei Prof. Tanja Becker-Bender an den Hochschulen für Musik in Saarbrücken und Hamburg und bei Prof. Sebastian Hamann an den Hochschulen für Musik in Luzern und Freiburg.
2013 schloss sie den Bachelor of Arts in Music an der Hochschule Luzern Musik und im 2016 den Master of Music an der Hochschule für Musik in Freiburg ab - jeweils mit Bestnote.
Zudem studierte sie in Luzern Barockvioline bei Brian Dean und Prof. Petra Müllejans.

Wertvolle musikalische Impulse bekam sie u.a. von Prof. Schickedanz, Prof. Igor Ozim, Prof. Isabell van Keulen, Prof. Schmuel Aschkenasi, Prof. Eberhard Feltz, Prof. Roman Nodel und Ton Koopman, sowie von Mitgliedern des Ensemble Recherche und des Freiburger Barockorchesters.

Liese Mészár - Viola
geboren in Kandel/Pfalz, begann mit 4 Jahren Geige zu spielen. An der Musikakademie "diapason" in Karlsruhe bereitete sie sich bei Riza Yildiz auf ihr Studium vor. Von 2004 bis 2011 studierte sie in Saarbrücken an der HfM Saar, anfangs bei Prof. Tanja Becker-Bender, nach ihrem Diplom (2009) wechselte sie zu Prof. David Grimal.

Seit Herbst 2011 lebt sie in Luzern, und führt ihr Studium bei Prof. Sebastian Hamann an der Hochschule für Musik Luzern fort. Hier entdeckte sie auch ihre Liebe zur Bratsche, auf der sie seit 2012 sehr aktiv ist. 2013 erhielt sie ihren Master of Performance, zur Vervollständigung ihrer musikalischen Qualifikation folgt zur Zeit noch ein Nachdiplom in Pädagogik. Weitere Impulse erhielt sie u.a. bei Ivri Gitlis, Isabel Charisius, Isabelle van Keulen, Igor Ozim, Igor Karsko und Guiliano Carmignola.

Auch die Kammermusik war ihr immer ein Anliegen, intensiv arbeitete sie mit verschiedenen Streicherensembles, Klavierkammermusik, aber auch ausgefalleneren Besetzungen wie Septett mit Trompete und Klavier, seit 2014 spielt sie als Bratsche im Kubus Quartett.

Musikalische Grenzen testet sie gerne aus, in den letzten Jahren spielte sie in einer Rock-Pop Band mit eigenem Songmaterial, mit einem Streichquartett nahm sie für eine Band ein Stringset auf, und auch live ist sie auf der Bühne gerne in Aktion.

Seit 2009 ist Liese Meszar Dozentin für Streichorchester und Streicherkammermusik bei der IAM Schülermusikwoche in Ortenberg.

Trude Mészár - Violoncello
begann im Alter von vier Jahren Cello zu spielen. Ihren ersten künstlerischen Master schloss sie in Luzern ab, ihren zweiten pädagogischen Master mit Auszeichnung in Bern. Zu ihren Lehrern zählten Ulrich Voss, Guido Schiefen und Louise Hopkins.
Sie war mehrfache aktive Teilnehmerin bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt und bei der Lucerne Festival Academy in Luzern unter der Leitung von Pierre Boulez.
An der Musikschule solotutti in Solothurn ist sie als Cello- und Ensemblelehrerin angestellt und

unterrichtet Privatschüler im Raum Bern. Als freischaffende Musikerin tritt sie als Cellistin im Kubus Quartett und mit der Pianistin Henrike von Heimburg im Pelion Duo auf. Solistisch trat sie mit dem Argeton Orchester und dem musica movendi in Erscheinung.
Neu arbeitet sie auch mit dem Theaterkollektiv mes:arts zusammen und ist dort als Schauspielerin und Musikerin zu erleben.

Barbara Tacchini - Dramaturgie
Barbara Tacchini ist Regisseurin, Dramaturgin und Musikvermittlerin für Musiktheater. Nach einem fünfjährigen Engagement an der Staatsoper Hannover leitete sie von 2006 bis 2016 die Junge Oper Stuttgart und ist seit September 2016 freie Regisseurin und Dramaturgin mit Lebensmittelpunkt in der Schweiz.

Als Dramaturgin und Regisseure begleitet Barbara Tacchini Komponisten während des Konzeptions- und Kompositionsprozesses neuer Musiktheater-Werke. Als Regisseurin bringt sie zahlreiche Uraufführungen auf die Bühne und kreiert szenische Konzerte, Installationen, Musikertheater und Opern oft von der ersten Idee bis zur Inszenierung.

Sie studierte Germanistik, Musikwissenschaft und Nordistik an den Universitäten Basel und Freiburg i. Breisgau (Abschluss mit Lizentiat) und erhielt wertvolle Impulse aus ihrer Zusammenarbeit mit Christoph Marthaler, Lars-Ole Walburg, Renate Ackermann, Ruedi Häusermann, Daniel Ott und dem Architekten Peter Zumthor. Mit Ruedi Häusermann verbindet Barbara Tacchini eine regelmässige Zusammenarbeit seit 2001 in Musiktheater- Projekten für die Staatsoper Hannover und die Oper Stuttgart.

www.barbaratacchini.ch

Gabi Bernetta – Produktion
Geboren 1962 in Chur. Lebt und arbeitet seit 1985 in Zürich. 1982 Diplom KV-Business School. 1989 Ausbildung am SAWI Basel zur Werbeassistentin. 2002-2004 Nachdiplomstudium Kulturmanagement, 2004 Diplom Executive Master of Advanced Studies, Zürcher Hochschule Winterthur.

1995 Gründung von Bernetta Theaterproduktionen und tätig als Produktionsleiterin für freie Ensembles und Regisseure u.a. für TRIAD Theatercompany Zürich, THOM LUZ; THEATER KONSTELLATIONEN, PLASMA Theatercompany; TRAININGSLAGER; JÜRG KIENBERGER u.v.m.

Mitbegründerin von TRIAD Theatercompany Zürich und «ressort k» Chur.

1985 - 1990 Medienberaterin in verschiedenen Werbeagenturen; 1990 - 1995 Leitung KBB beim Kitz, Junges Theater Zürich; 1999 - 2002 Werbeleiterin/GL-Mitglied, Theater Kanton Zürich Winterthur; 2003 - 2004 Leiterin Kommunikation forum:claque Das Kunstlabor in Baden; 2006 – 2009 Betriebsleitung und Öffentlichkeitsarbeit am Theater Chur; 2009 - 2010 administrative Leitung „Kunstexpander“ Performancefestival Aarau; 2013 Projektleitung der Spielträume 2013 / Alte Reithalle Aarau. 2016 Initiantin und Leiter des nationalen Festivals «Jungspund – Theaterfestival für junges Publikum» in St. Gallen.

FOTOS

Fotos zum Download
www.bernetta.net/ruedihaeusermann/letzteraufruf
© Leonard Krättli / Ruedi Häusermann